

Pierre Perrin, MD, MPH, Genf, Schweiz

Chefarzt, Internationales Komitee vom Roten Kreuz, Genf, Schweiz, Lehraufträge an der Universität Genf und an der Fakultät für Recht und Politikwissenschaften Aix-Marseille, Frankreich, Lehrbeauftragter an der Johns Hopkins University, Baltimore, USA

Die HELP-Kurse – 19 Jahre erfolgreiche Ausbildung und Vernetzung

Seit 21 Jahren bestehen große Bemühungen, Experten des Gesundheitswesens für das Notfall-Management auszubilden. Anfang der 80-er Jahre begannen humanitäre Organisationen damit, Kurse für Ihre MitarbeiterInnen zu organisieren, und das IKRK startete gemeinsam mit der WHO und der Universität Genf den HELP-Kurs (Health Emergencies in Large Populations). Dieser Kurs basierte auf der Analyse praktischer Probleme vor Ort und hatte zum Ziel, die Entscheidungsfindung der Kursteilnehmer im Bereich Public Health zu verbessern.

Seit dem ersten HELP-Kurs 1986 werden drei strategische Hauptziele verfolgt:

- die Dezentralisierung des HELP-Kurses, das heisst seine Verlagerung in die Nähe von operationellen Hilfsprojekten in Lateinamerika, Asien, Osteuropa und Afrika,
- Zugang zum HELP-Kurs für jene, die Erfahrung bei humanitären Projekten haben und Entscheidungen treffen müssen, jedoch keine Ausbildung im Gesundheitswesen absolviert haben. So kann der Dialog über humanitäre Hilfe erweitert werden und Fachkräfte außerhalb des Gesundheitsbereiches können mit dem notwendigen Wissen ausgestattet werden, um die Wirkung von Gesundheitsinterventionen besser zu verstehen und einen interdisziplinäreren Ansatz in diesem Bereich zu fördern,
- die Suche nach systematischer Zusammenarbeit mit Public Health Ausbildungszentren in Ländern wo HELP-Kurse abgehalten werden. Dies geschieht im Hinblick darauf, dass die Ausbildungszentren selbst die Organisation der Kurse übernehmen und den HELP-Kurs schrittweise in ihren eigenen Lehrplan eingliedern.

Trotzdem das ursprüngliche Ziel des Kurses seit seiner Einführung unverändert geblieben ist, kam es 1999 zu einer deutlichen Schwerpunktverschiebung, als das IKRK die rechtlichen und ethischen Komponenten des Kurses hervorhob und damit ein anderes Kursmodul namens HELP II (Health, Ethics, Law and Policies) schuf, mit der Intention, die Kursteilnehmer auf den rechtlichen Rahmen, in dem sie agieren, zu sensibilisieren.

Der Kurs steht allen Organisationen, Ministerien und Instituten offen, die im Bereich humanitäre Hilfe tätig sind. Bisher fanden 70 HELP-Kurse in 16 verschiedenen Ländern statt, mit 2000 Teilnehmern aus 130 Staaten. Kurssprachen sind Englisch, Spanisch und Französisch. Wichtige akademische Einrichtungen, wie die Johns Hopkins University (USA), das Institut Régional de Santé Publique (Bénin), das Instituto Nacional de Salud Publica de Cuernavaca (Mexico) haben HELP-Kurse in ihren Lehrplan aufgenommen. Eine unabhängige Studie aus 2003 bestätigt, dass der Kurs dank seiner überdurchschnittlichen Qualität breite Anerkennung findet und den Bedürfnissen von Experten im Bereich Health Emergencies in Large Populations gerecht wird.